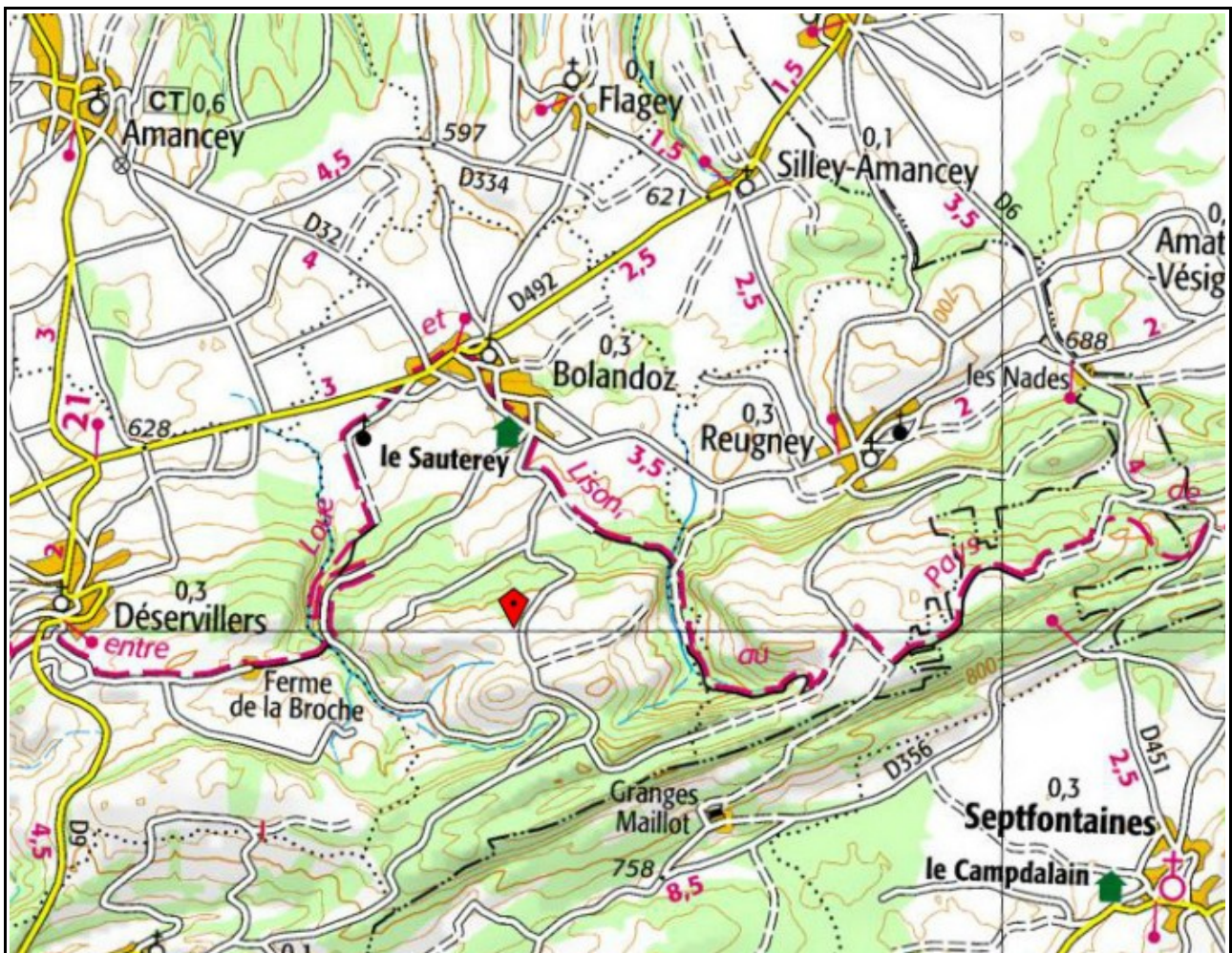


Perte des Ravières = Gouffre du Folavoir

Lage	Département Doubs	Version von 2016-05-29	Ort Bolandoz
Karte IGN 3324E, 3424O	Geographische Koordinaten ca. 47° 00' 00" Nord (!)	ca. 006° 07' 02" Ost	Höhenlage 823 m
Daten	Gesamtlänge 1650 m	Tiefe – 107 m	Eingang Bachlauf 0,6 x 1 m
Ausrüstung: überwiegend ohne Neopren, teilweise jedoch nur mit SRT-Ausrüstung befahrbar			
Hinweise: Befahrung ohne SRT und ohne Neopren lohnend; mehrstündige Befahrung ist so bei trockenen Verhältnissen möglich. Stark wasserstandsabhängige Bedingungen.			
Literatur/Pläne: im Internet veröffentlicht: Entdeckung 1996, Pläne, Beschreibungen Stand 2001			
Befahrung: Ausbildungstour 2016		http://inpn.mnhn.fr/zone/znieff/430020314.pdf	

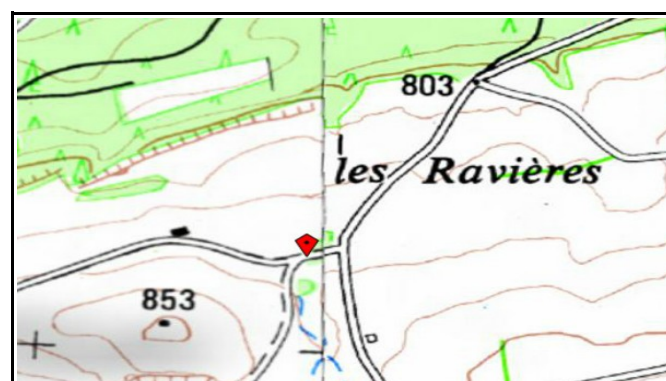
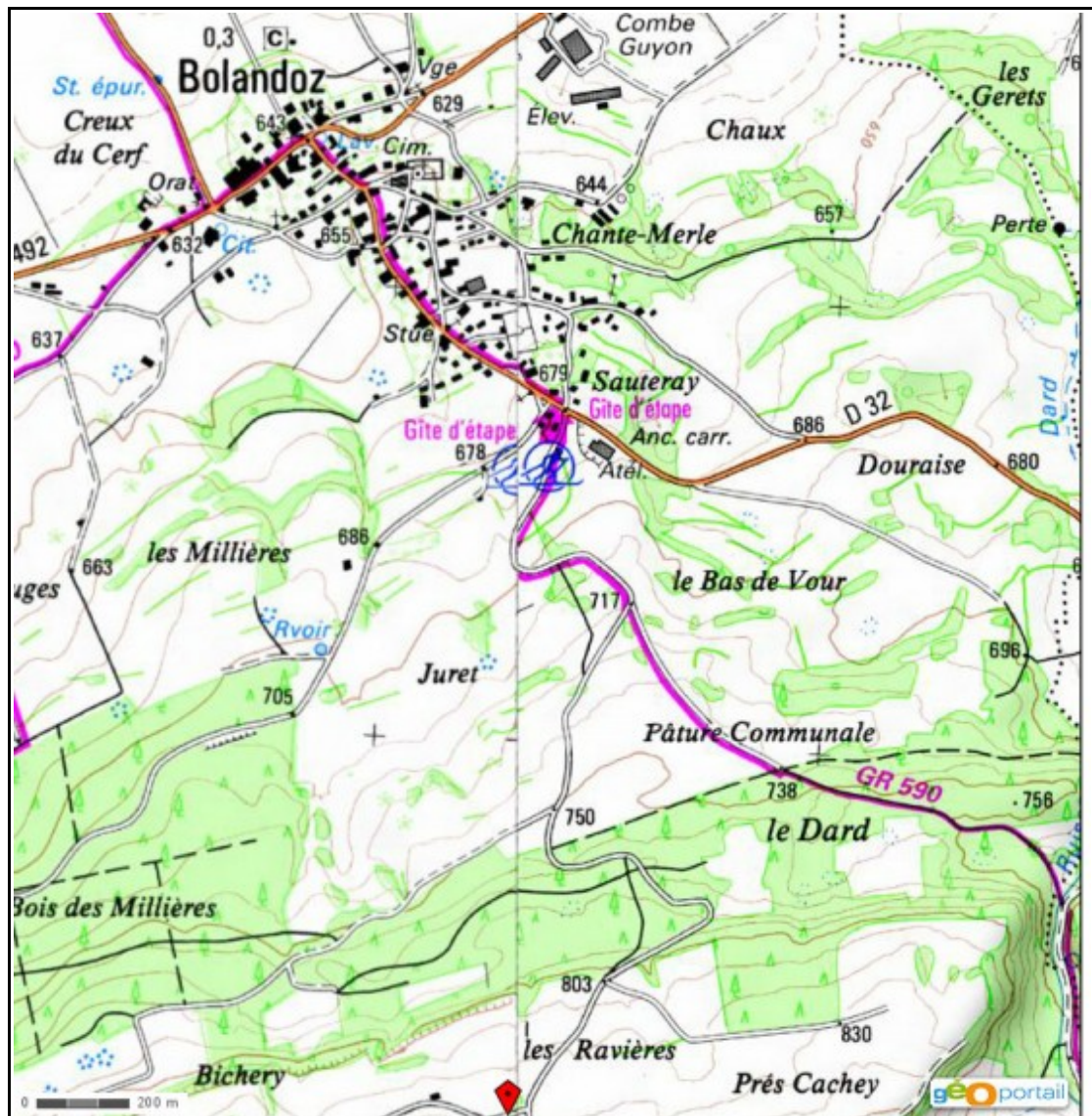
*Copies d'écran et impressions - impression pour un usage ne procurant pas d'avantage économique direct ou indirect, dans la limite du format A4 et d'une résolution de 150 dpi (soit environ 1230*1750 pixels)*
<http://www.geoportail.gouv.fr/mentions-legales> - Quelle: www.geoportail.gouv.fr

Lage:



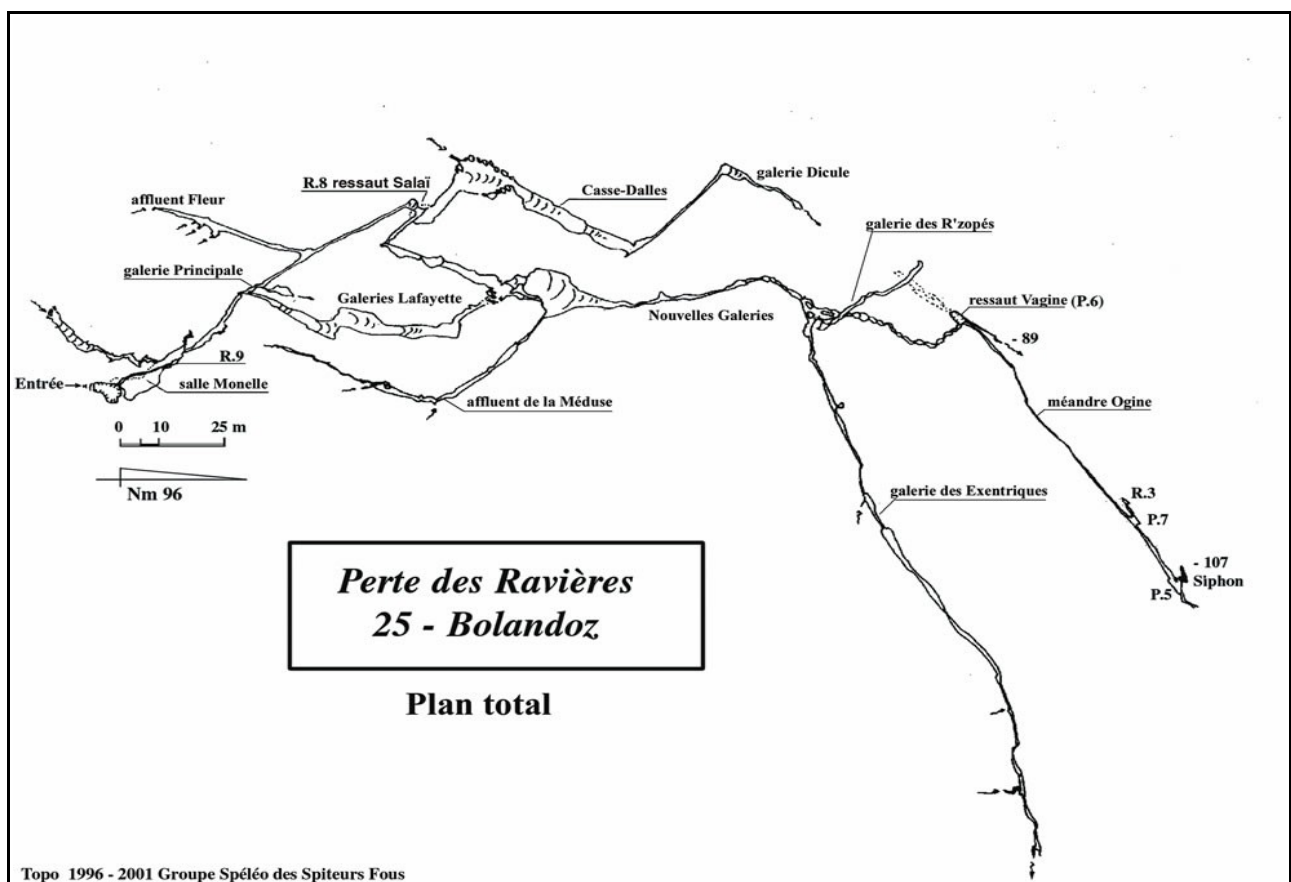
Anfahrt:

Am südlichen Ortsende von Bolandoz in Richtung Reugney auf der D32 zwischen der Betriebshalle und dem Gîte auf den nach Süden verlaufenden asphaltierten Fahrweg abbiegen (Wanderwegmarkierungen verlaufen ebenfalls auf diesen Fahrweg, gelb-blau). Dem Fahrweg folgen, am Höhenpunkt 717 rechts halten, der Kehre durch den Wald folgen und geradeaus via Punkt 803 in das Gewann *Les Ravières*.



Parken:

Rechts (westlich) auf weiterhin asphaltiertem Fahrweg abzwiegen und am Rand parken. Der Höhleneingang liegt direkt unter dem Fahrweg im Verlauf des von Süd nach Nord zeitweise fließenden Bachlaufes, siehe nachfolgende Markierung.

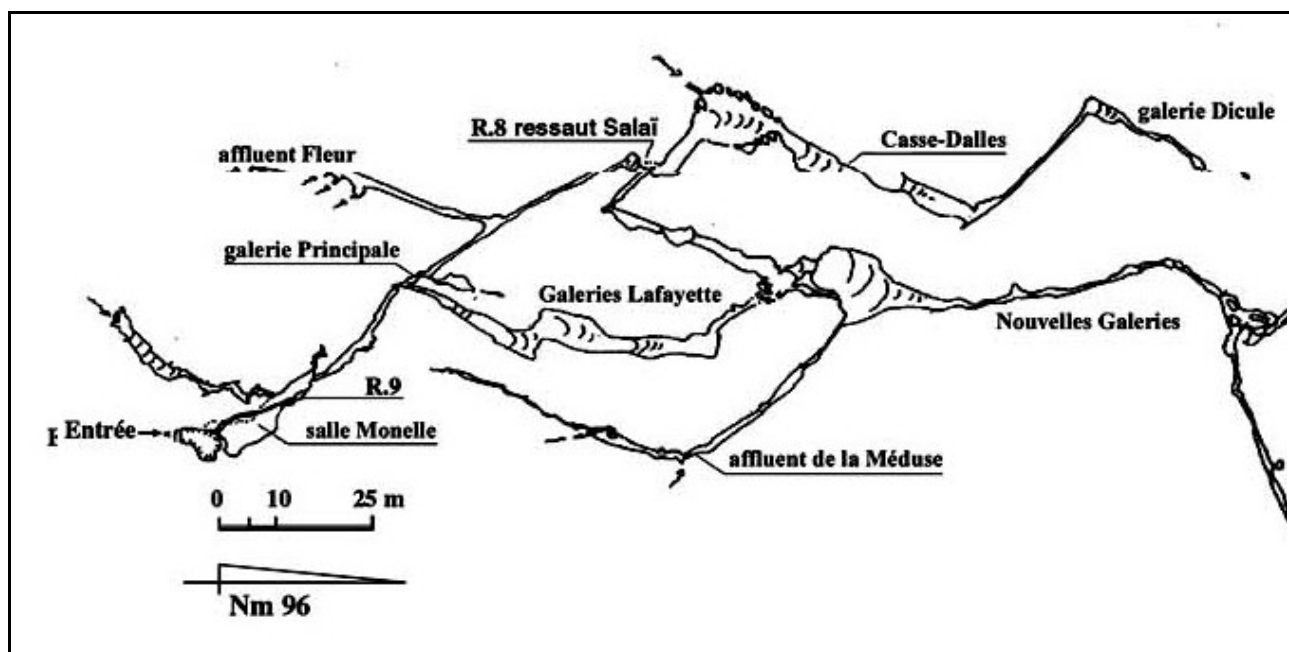
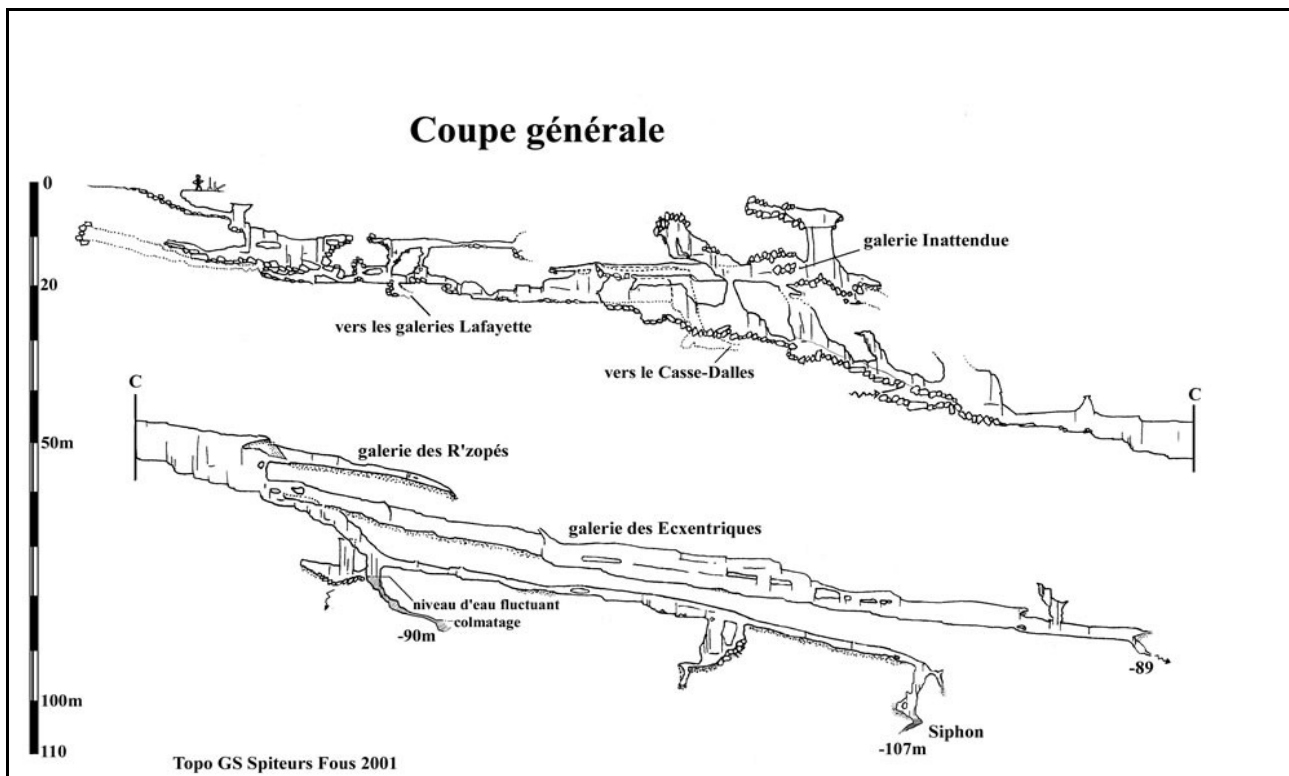


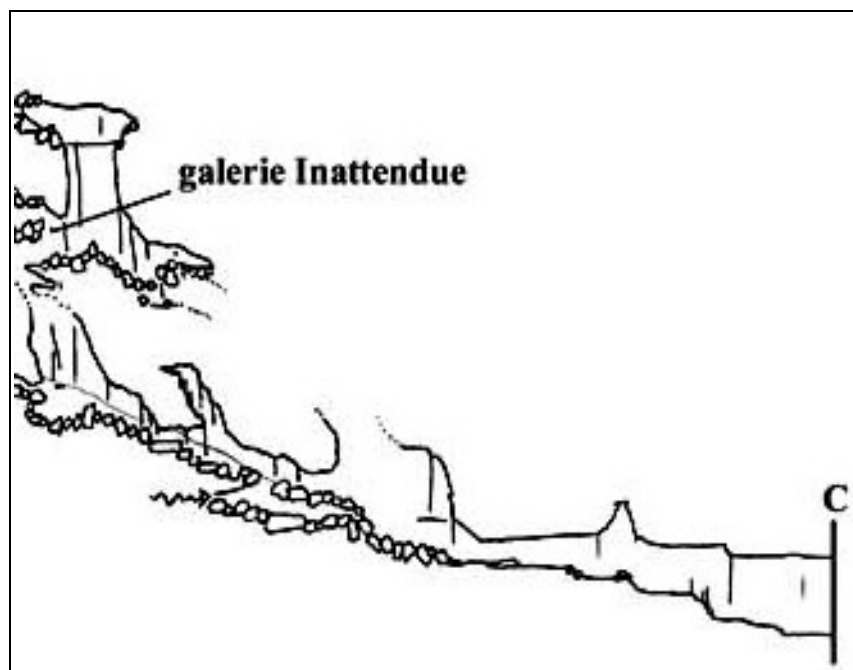
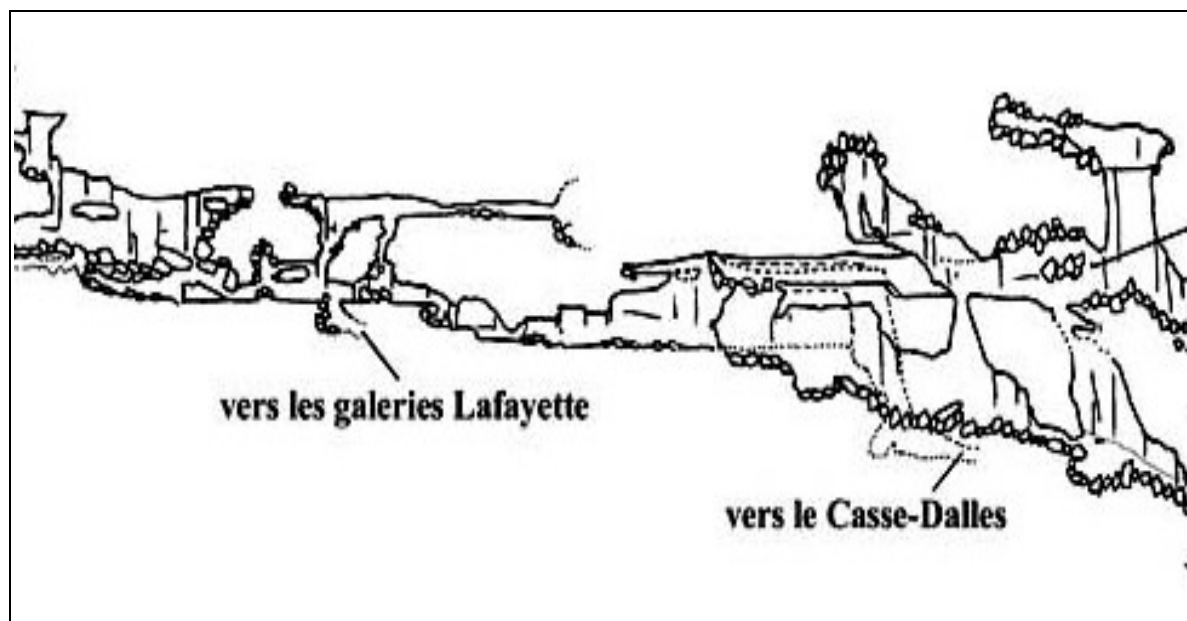
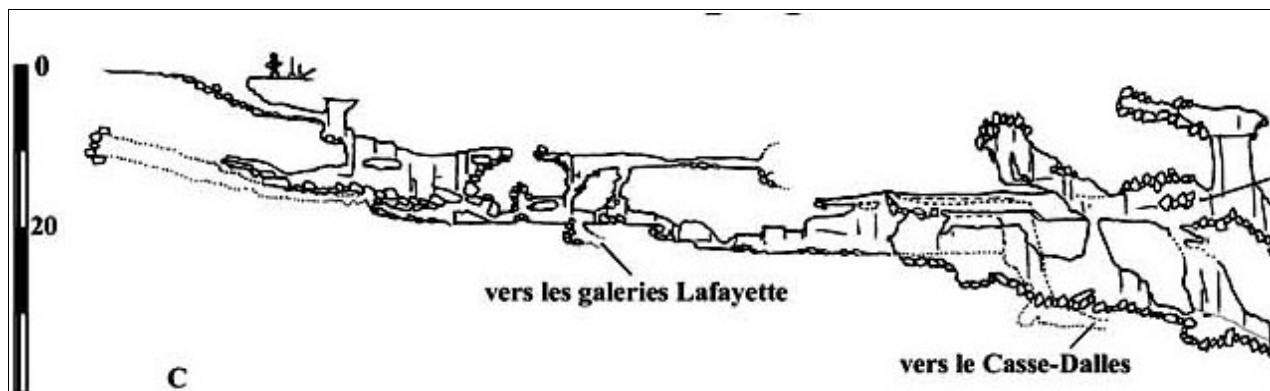
Zugang:

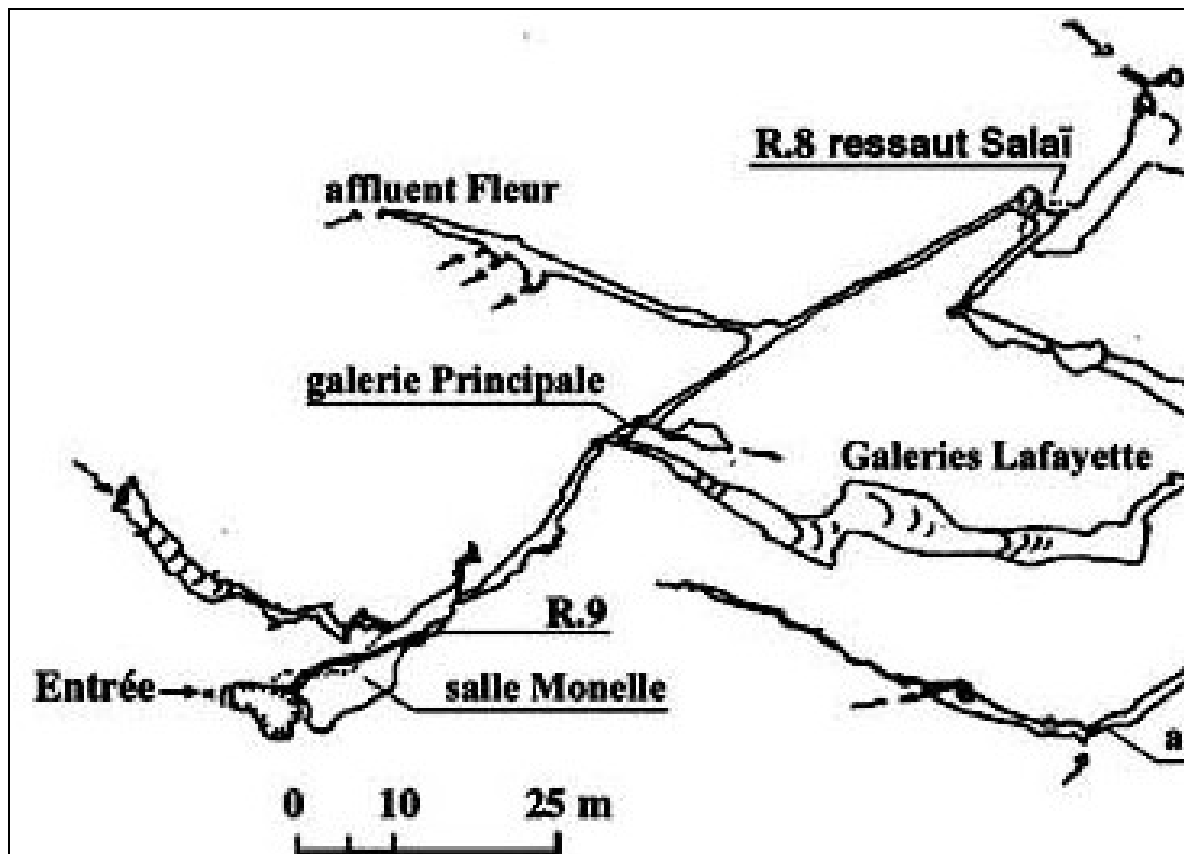
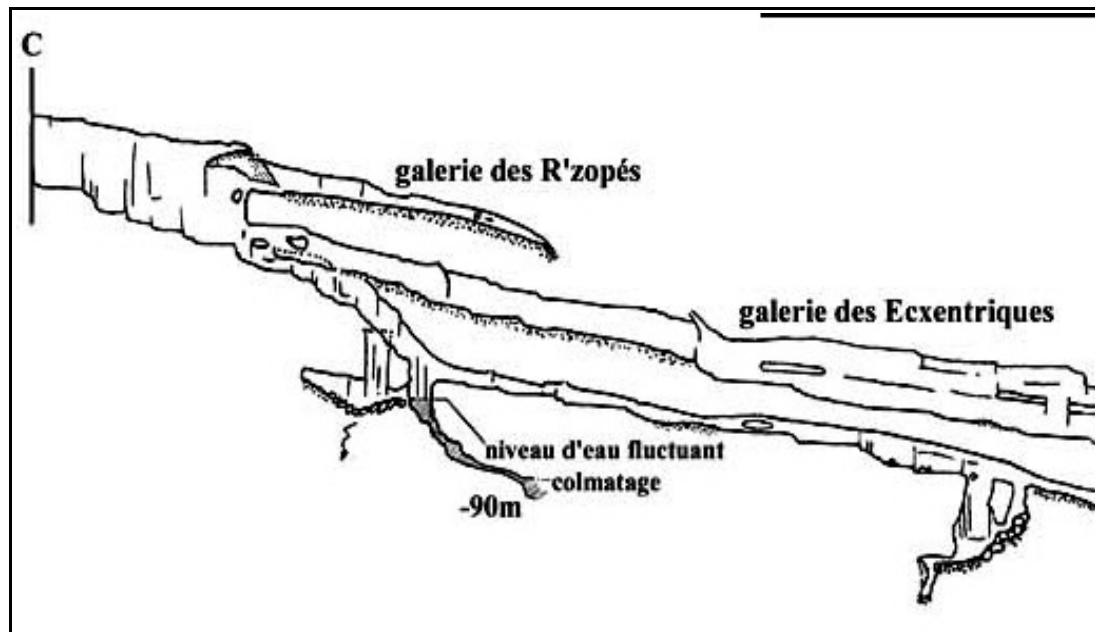
Von Süden. Seitlich in das zumeist trockene Bachbett absteigen und diesem wenige Meter nach Norden folgen. Falls der Bach nach Regenfällen oder Schneeschmelze nicht vorher versickert, sondern in die Höhle entwässert, nur bei günstiger Wettervorhersage einfahren.

Hinweise:

Stark verzweigende Höhle mit zumeist unauffälligen Abzweigen am Grund oder in der Höhe der Hallen und Gänge. Teils aktive, teils fossile Gänge.







Nachfolgende Fotos: Michael Keller, 2004.

Eingang:



Befahrung:

Nach acht Metern einen gestuften Schacht von 9 Metern Tiefe absteigen, Spits vorhanden, schlechte Qualität; eventueller Seileinbau schwierig.

Salle Monelle → Galerie principale:

Im Norden erlaubt ein Abstieg zwischen den Blöcken den Zugang zum Bach, der in einem von Verstürzen unterbrochenen Mäander fließt. Dies ist die *galerie principale*.

Galleries Lafayette:

Der Wasserlauf verlässt die Galerie und folgt auf der rechten Seite einer Serie von Stufen, um in einer weiteren Galerie beachtlicher Größe anzukommen; dies sind die *Galleries Lafayette*. Diese erstrecken sich auf 120 Meter und enden in einem mergeligen, verstürzten Bachlauf.

Zurück an der Stelle, an der der Bachlauf sich verliert, setzt sich der fossil erscheinende Mäander fort, über zwanzig Meter in einer weiten Verschneidung von 2 auf 10 Metern Querschnitt, während einige unbedeutende Abgänge passiert werden. Dann trifft man auf eine Kreuzung mit einem Zufluss auf der rechten Seite, dem *Affluent Fleur*.



Dieser erlaubt den Zugang zu einem sich auf drei Ebenen erstreckenden komplexen System fossiler und teilweise aktiver Galerien.

An der Einmündung des *Affluent Fleur* erweitert sich die Galerie, ein Aufstieg in Gegenrichtung ermöglicht das Erreichen einer Fortsetzung. Man erreicht eine weite, verblockte Galerie, die mit der *Galerie principale* über einen verblockten Schacht in Verbindung steht: die *Galerie Inattendue*.

In der *Galerie Inattendue* existieren mehrere Möglichkeiten zur Rückkehr in die Galerie Principale, mehrere weitere Abzweige führen in verstürzte Sackgassen.

Folgt man der Galerie Principale weiter, immer in derselben Richtung, so nimmt deren Höhe zu. Der Weiterweg ist allerdings auf unterschiedlichen Niveaus zu suchen. Glücklicherweise erweitert sich der Gang bald, ohne jedoch den Weiterweg am Boden zu ermöglichen. Eine weitere Einmündung, der *Affluent Méduse*, kann einige Meter bis zu einer unpassierbaren Engstelle erstiegen werden (noch einer...).

Folgt man dem Mäander weiter, erreicht man eine Stufe, den *Ressaut Salaï*. Sechs Meter tief erlaubt dieser den Zugang zu einer niedrigen und verblockten Galerie, in der die Fortsetzung über gute hundert Meter anstrengend genug wird. Dieser Bereich *Casse-Dalles* endet in einer nassen Galerie, schlammig und eng, der *Galerie Dicule*. Bei minus 87 m erreicht man einen Siphon.

Um allerdings weiter zu kommen, muss der *Ressaut Salaï* wieder aufgestiegen werden und an der Decke der Verschneidung über einem Schacht weitergegangen werden, um die einfachere Fortsetzung in den *Nouvelles Galeries* zu erreichen.

Salle de l'Affluent:

Die *Nouvelles Galeries* sind eine Folge von kompakteren Passagen und Erweiterungen im Versturz. Der sich am Boden der *Galeries Lafayette* verlierende Höhlenbach erscheint vor

der letzten Gangerweiterung wieder, welche den *Salle de l'Affluent* bildet. Dieser Saal befindet sich am Kreuzungspunkt mehrerer Galerien.

Affluent de la Méduse:

Auf der rechten Seite mündet der *Affluent de la Méduse* ein. Zunächst beginnend mit einer ernsthaften Engstelle von fünf Metern Länge, folgt eine etwas geräumigere, aber eng bleibende Strecke nach der der Bach sich aufteilt in zwei Zuflüsse. Sämtliche möglichen Fortsetzungen enden nach spätestens 30 Metern.

Der abgehende Wasserlauf schwankt zwischen fast keinem Wasser in Trockenzeiten und 150 Litern pro Sekunde bei Hochwasser. Der Gang ist unterbrochen von Stufen und engeren Stellen, obwohl schön, kann er sportlich zu begehen sein.

Galerie des Excentriques:



Der Wasserlauf verschwindet, die Fortsetzung wird auf den folgenden 150 Metern leichter bis sich die Dimensionen erneut verringern. Hier mündet rechts ein enger Mäander ein, die *Galerie des Excentriques*. In dieser zweihundert Meter langen Galerie erreicht man aktive Bereiche, vor allem aber Zonen mit sehenswerten Excentriques.

Im weiteren Verlauf bewirken die Versinterungen eine Verengung des Ganges. Unterhalb einer kleinen Stufe erreicht man minus 89 Meter. Zehn Meter oberhalb dieser Stufe wurde ein vierzig Meter langer fossiler Bereich gefunden, der *Méandre des R'zopés*.

Der aktive Gang verengt sich im weiteren Verlauf mehr und mehr und führt zu einer sechs Meter-Stufe, dem *Ressaut Vagine*.